

Strategien in Roben: Verfassungsrichter als Forschungsgegenstand¹

Von Thomas Gawron, Berlin

Juristen und Politikwissenschaftler trennen Welten, wenn sie die Frage beantworten, ob Richter, insbesondere Verfassungsrichter, bei ihrer Arbeit Strategien verfolgen. Juristen verneinen die Frage mit Hinweis auf die für das richterliche Personal grundgesetzlich festgeschriebene Bindung an Recht und Gesetz (Art. 20 Abs. 2 S. 3 a. E. GG, Art 93 Abs. 1, 2. Alt. GG) und sehen richterliche Spielräume allenfalls bei der Auslegung geltenden Rechts.²

Politikwissenschaftler hingegen, ausgehend von der Prämisse, Verfassungsgerichte seien politische Akteure, nehmen Strategien selbstredend als existent an und versuchen, diese Annahme auch durch empirische Untersuchungen zu belegen. *Martina Schlögel*, ebenfalls Politikwissenschaftlerin, hat in ihrer soeben veröffentlichten Dissertation *Strategien in Roben* die erste ausführliche Untersuchung im deutschsprachigen Raum vorgelegt, die dieses unter Politikwissenschaftlern ubiquitär geteilte Theorem am Untersuchungsobjekt Bundesverfassungsgericht bestätigen will.

Erste Überlegungen hat die Autorin bereits im Jahr 2015 in der zweiten Auflage des von Robert Chr. van Ooyen und Martin Möllers herausgegebenen Handbuchs Bundesverfassungsgericht im politischen System³ vorgelegt, in denen detailliert die U.S.-amerikanische Literatur zum U.S. Supreme Court rezipiert wurde. Dieser Text bildet auch – aktualisiert und konzentriert – das erste Kapitel der jetzigen Publikation.⁴ Weiterhin stellt es drei Modelle zu Einflüssen auf das Verhalten vom Verfassungsrichtern vor: das legal model, das attitudinal model und das strategic model, letzteres präzisiert durch die Annahmen eines strategic accounts.⁵

Um die U.S.-amerikanischen Untersuchungen für eine Studie zum deutschen Bundesverfassungsgericht operativ zu machen, entwickelt die Verfasserin sieben Hypo-

-
- 1 Zugleich Besprechung von: Martina Schlögel, *Strategien in Roben*. Wiesbaden 2024.
 - 2 Bernd Rüthers hat bereits vor knapp 60 Jahren in seiner Habilitationsschrift den Mythos der mit diesem Topos vermeintlich bestehenden Bindung zertrümmert. Siehe *Rüthers*, *Die unbegrenzte Auslegung*, Tübingen 1968, 9. Aufl. 2022.
 - 3 Martina Schlögel, *Strategien in Roben*. In: R. Chr. van Ooyen/M. Möllers (Hg.): *Handbuch Bundesverfassungsgericht im politischen System*, S. 889–910. Wiesbaden, 2. Aufl. 2015.
 - 4 Schlögel, (Fn. 1), Kapitel 1.222 und 1.3.3., S. 13–27.
 - 5 Schlögel, (Fn. 1), Kapitel 2.2, S. 33–41.